



DAS TEXTKARAOKE ALS ÜBUNG ZUM (SCHNELLEN) SPRECHEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Kuessi Marius Sohoudeⁱ

Université d'Abomey-Calavi,
Benin

Abstract:

It is increasingly lamented that pupils and students of German are not able to speak the language fluently, despite years of learning. Solutions have been proposed, but in this article, we present a technique that is almost unknown to many teachers in Africa and around the world. The description of this technique, known as "Textkaraoke", based on an analysis of textbooks, leads to the conclusion that it can help learners develop and improve their diction, oral comprehension and ability to speak well and quickly. Beyond a classic analysis of textbooks containing this type of exercise, the objective of the present contribution is to provide teachers with tips for planning and implementing "Textkaraoke", even with dialogic texts that are not accompanied by an audio version.

Keywords: Textkaraoke, German, to speak, *studio d, Ihr und Wir plus*

Résumé :

Il est de plus en plus déploré que les élèves et étudiants en allemand n'arrivent pas à parler couramment la langue, malgré l'apprentissage pendant des années. Des solutions ont certes été proposées, mais nous présentons dans cet article une technique peu connue de beaucoup d'enseignants d'Afrique et du monde. La description de cette technique appelée « Textkaraoke », sur la base d'une analyse de manuels, permet de conclure qu'elle peut amener les apprenants à développer et améliorer aussi bien la diction, la compréhension orale que l'aptitude à bien et vite parler. Au-delà d'une analyse classique de manuels contenant ce genre d'exercice, l'objectif de la présente contribution est de fournir aux enseignants des astuces pour planifier et mettre en œuvre le « Textkaraoke », même avec des textes dialogiques non accompagnés d'une version audio.

Mots clefs: Textkaraoke, allemand, parler, *studio d, Ihr und Wir plus*

Zusammenfassung:

Immer wieder wird bedauert, dass Deutschschüler- und Studenten trotz jahrelangen Lernens es nicht schaffen, die Sprache flüssig zu sprechen. Zwar wurden Lösungen vorgeschlagen, aber im

ⁱ Correspondence: email sohoudekm@hotmail.de

vorliegenden Artikel wird eine Technik dargestellt, die von vielen Lehrenden in Afrika und auf der Welt wenig bekannt ist. Die auf einer Lehrwerkanalyse fußende Beschreibung des „Textkaraoke“ bringt zur Schlussfolgerung, dass es die Lernenden dazu bringen kann, sowohl ihre Aussprache, das Hörverstehen als auch die Fähigkeit, gut und schnell zu sprechen, zu entwickeln und zu verbessern. Über eine klassische Analyse von Lehrwerken, welche die Übungsform anbieten, hinaus verfolgt der vorliegende Beitrag das Ziel, Lehrenden Tipps zur Planung und Durchführung dieser Übungsform, auch mit Dialogtexten ohne begleitende Audiodatei, zu liefern.

Schlüsselwörter: Textkaraoke, Deutsch, Sprechen, *studio d*, *Ihr und Wir plus*

Einleitendes

Immer wieder wird bemängelt, dass viele Lernende und Studenten trotz der belegten Kurse nicht fließend Deutsch sprechen. Viele Lösungen werden angeboten. Einige empfehlen die Reduzierung von Grammatikeinheiten zugunsten der interaktiven Kommunikation (Vgl. Sanni, 2018, S. 3), während andere den Einsatz von audiovisuellen Lehrmaterialien empfehlen (Vgl. Sanni, 2018, Gansou, 2018). Andere noch plädieren für mehr kulturelle und kreative Aktivitäten wie Spiele, Theater, Singen (Vgl. Boko, 2018, Lokossou, 2018). Das Hauptziel all dieser Beiträge ist es offensichtlich, die Lernenden zur besseren mündlichen Kommunikation, also zum besseren Sprechen zu bringen.

Bei der Suche nach weiteren Möglichkeiten, die Lernenden zum guten und schnellen Sprechakt zu bringen, ist mir die Übungsform „Textkaraoke“ im Lehrwerk *studio d* vom Cornelsen Verlag aufgefallen, die sowohl das Hören als auch das Sprechen fördert. Einige Autoren erwähnen zwar die Übungsform in ihren Arbeiten, allerdings setzen sie sich nicht mit den verschiedensten Aspekten auseinander. So gibt Voblikova (2014, S. 156) nur einmal „Textkaraoke“ als Beispiel einer Sprechübung an. Tsetschladze (2016) nennt es als Sprechübung (S. 75), erklärt die Übung in einer zweizeiligen Fußnote kurz (S. 76) und gibt Details über die Möglichkeit, sie als Ausspracheübung einzusetzen (S. 85).

Im vorliegenden Beitrag wird die Historie des Begriffs „Textkaraoke“ hinterfragt und eine Analyse der Lehrwerke wie *studio d* und *studio [21]*, in denen das Textkaraoke angeboten wird, unternommen. Anschließend werden auf vorwiegend eigenen Erfahrungen basierende Tipps zur Planung und Durchführung der Übungsform gegeben. Beispiele aus den jeweiligen Materialien veranschaulichen die Erklärungen. Dabei werden nicht nur Lehrwerke mit „Textkaraoke“ berücksichtigt, sondern auch kreative Impulse für die Anwendung der Prinzipien der Übungsform auf andere Lehrwerke wie das in den meisten frankophonen afrikanischen Ländern benutzte Lehrwerk *Ihr und Wir plus* formuliert.

Das Ziel der Arbeit ist es also vordergründig, Deutschlehrende diesen Übungstyp entdecken zu lassen und ihnen bei dessen Einsatz in den Lehr- und Lernprozess zu helfen. Methodisch gesehen wird hauptsächlich eine Lehrwerkanalyse gemacht. Dabei bleibt der Fokus auf dem Textkaraoke.

In dieser Hinsicht möchte ich zuerst das Wort „Karaoke“ im Allgemeinen definieren, die Bedeutung der Übungsform „Textkaraoke“ im DaF-Unterricht erklären. Dann werden die Erscheinungsformen des Textkarokes in den Lehrwerken *studio d* exemplarisch dargestellt. Anschließend erfolgen Tipps zur Organisation der Textkaraoke-Übung.

1. Definition: Was ist „Karaoke“?

Laut Duden stammt das Wort „Karaoke“ aus dem Japanischen „karaoke“ und bedeutet eigentlich ursprünglich „leeres Orchester“. Im Allgemeinen ist das Karaoke *„eine Form Unterhaltung, bei der zur Instrumentalmusik eines Schlagers dessen Text (von nicht berufsmäßigen Sängern) gesungen wird“* (Duden, 2011, S. 967). Die Instrumentalmusik kann von einem Orchester oder von einem Diskjockey abgespielt werden. Die Verse des Songtextes werden nacheinander eingeblendet und die Anwesenden singen sie in Einklang mit der (ab)gespielten Melodie/Instrumentalmusik.

„Karaoke“ nennt man auch *„eine für Karaoke [die angedeutete Veranstaltung] geeignete Musikaufnahme.“* (Ebd.). In vielen Ländern gibt es Karaokebars, in denen die Gäste Gelegenheit haben, Karaoke zu erleben, oder daran teilzunehmen. Manche Hotels bieten VIP-Clubs an, in denen Karaoke stattfindet.

2. Textkaraoke im DaF-Unterricht

Im Bereich des Fremdsprachenunterrichts besteht das Textkaraoke grundsätzlich darin, dass die Kursteilnehmer die Worte eines Sprechers oder einer Sprecherin sprechen und denen des virtuellen Gesprächspartners zuhören. Dabei wird erwartet, dass die Lernenden die zu lesenden bzw. zu sprechenden Worte zu Ende lesen/sprechen, bevor der Gesprächspartner anfängt zu sprechen. (Vgl. Tsetskhladze, 2016, S. 76). Bei der Übung liegt die Transkription nicht vor, *„damit die Lernenden ihre Aufmerksamkeit auf das Zuhören lenken.“* (Ebd., S. 85) Den Zweck dieser Sprechübung formuliert Tsetskhladze wie folgt:

„Mit Hilfe der Aktivität werden die Teilnehmenden einerseits auf das Sprechen vorbereitet, indem sie die Aussprache trainieren und verbessern. Andererseits können sie auch kurze Dialoge nachvollziehen und den notwendigen Mitteilungswortschatz wiederholen und im Kontext lernen.“
(Ebd.)

Abgesehen vom Training und der Verbesserung der Aussprache sowie der Wortschatzarbeit und der Nachvollziehung kurzer Dialoge bietet das Textkaraoke die Möglichkeit, sein Sprechtempo zu verbessern, zu beschleunigen.

Nach tieferer Untersuchung vieler Lehrwerke ist festzustellen, dass der Begriff „Textkaraoke“ exklusiv in den Veröffentlichungen des Verlags Cornelsen auftaucht, und zwar in den Materialien *studio d*, und *studio [21]* sowie *Pluspunkt* an verschiedenen Sprachniveaus (A1, A2, B1). Im Folgenden wird die Gestaltung von Textkaraoke-Übungen in den genannten Lehrwerken dargestellt.

2.1. Textkaraoke in *studio d*

Das Textkaraoke trifft man ausschließlich in den Übungen und die Audiodateien sind auf der Audio-CD für Kursteilnehmer zu finden. Fast jede Einheit beinhaltet ein Textkaraoke, aber die Stellung der Übung variiert je nach der Einheit und dem Band. Beispielsweise stellt das Textkaraoke die Übung 6 zur ersten Einheit von *studio d* B1 dar, während es die Übung 2 zur zweiten Einheit ist. In der folgenden Tabelle werden alle Textkaraoke-Übungen in *studio d* A1, A2 und B1 zusammengefasst.

Tabelle 1: Textkaraoke-Übungen in *studio d*

Niveaustufe	Einheit	Übung	Seite
A1	01	12	28
	05	07	94
	08	05	136
	09	03	157
	10	04	171
	11	08	187
A2	3	7	49
	5	9	85
	8	3	135
	9	11	152
B1	01	06	22
	02	02	38
	04	06	73
	06	12	116
	07	11	134

Quelle: Kuessi Marius Sohoudé, August 2021.

Festzustellen ist, dass die Anzahl der Textkaraoke-Übungen je nach dem Band variiert. So zählt man sechs Textkaraoke-Übungen in *studio d* A1, vier in *studio d* A2 und fünf in *studio d* B1. Daraus lässt sich folgern, dass diese Sprechübung am meisten Anfängern angeboten wird. Eine andere Erklärung ist, dass sie am meisten Lernenden angeboten wird, welche die öfters verlangten Prüfungen des Goethe-Instituts ablegen sollten, nämlich das Goethe-Zertifikat A1 und das Goethe-Zertifikat B1. (www.goethe.de/in/tg/fr/spr/prf/cxm.html, 19.08.2021)

Die Textsorte jedes Textkarookes ist der Dialog. Die Anzahl der Wortmeldungen variiert von einer Einheit zur anderen. Beispielsweise kann der Lernende vier- bis siebenmal in *studio d* B1 sprechen. Die Sprechzeit beziehungsweise die Sprechgeschwindigkeit variiert je nach der Länge des/der zu sprechenden Satzes/Sätze. Die Aufgabe ist in jedem Band gleich: „Hören Sie und sprechen Sie die ☞-Rolle im Dialog.“ (*studio d* B1, 2017, S. 22)ⁱⁱ

Die oben beschriebenen Merkmale gelten auch für *studio* [21].

Auffallend ist über die genannten Punkte hinaus, dass die Autoren der Lehrwerke das Textkaraoke als „Hörverstehensübung“ gedacht haben, auch wenn sich das Symbol in *studio d*

ⁱⁱ In *Pluspunkt Deutsch* ist auch die Formulierung „Hören Sie und sprechen Sie die ☞-Rolle in den Dialogen.“ zu finden. (Vgl. Tsetschladze, 2016, S. 85)

von dem in *studio* [21] unterscheidet. So hat man  in *studio d* B1 (Vgl. *studio d* B1, S. 2) und  in *studio* [21] (Vgl. *studio* [21], S. 2) Zusehends kann man allerdings aufgrund der verschiedenen Beschreibungen behaupten, dass es viel mehr das Sprechen fördert als das Hörverstehen. Es lässt sich also vielmehr als Sprechübung als Hörverstehensübung einsetzen.ⁱⁱⁱ Diese Schlussfolgerung wird dennoch im Lehrerhandbuch einigermaßen bestätigt: „Die Übung schult sowohl das Hörverstehen als auch die Fähigkeit, in einer typischen Gesprächssituation [sic] zu reagieren.“ (Bettermann et al., 2008, S. 28)

2.1.1. Beispiele

2.1.1.1. Beispiel aus *studio d* B1

 **6** **Textkaraoke.** Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

 Hallo, schön dich zu sehen!
 ...
 Was denn, hast du nicht mal Zeit für einen Kaffee?
 ...
 Ja, wann denn? So gegen zwölf?
 ...
 Na wie immer, im Café Einstein.
 ...
 Ich ruf dich an, wenn etwas dazwischen kommt.
 ...



Quelle: *Studio d* B1: Einheit 1, Übung 6, S. 22.

2.1.1.2. Beispiel aus *studio* [21] B1

 **12** **Textkaraoke.** Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

 Hallo Frau Gärtner, schön Sie zu sehen!
 ...
 Gut. Seit die Mutter meines Mannes krank ist, haben wir aber viel zu tun.
 ...
 Sie ist jetzt 76. Seit ihr Mann gestorben ist und sie alleine lebt, geht es ihr nicht mehr so gut. Sie vergisst sehr viel und braucht viel Hilfe im Alltag.
 ...
 Danke der Nachfrage. Meinen Eltern geht es gut. Sie sind viel unterwegs, seit sie in Rente sind.
 ...
 Schön. Wie alt sind denn die Kinder Ihrer Tochter?
 ...

Quelle: *studio* [21] B1: Einheit 8, Übung 12, S. 160.

ⁱⁱⁱ Auch Voblikova betrachtet das Textkaraoke als „Sprechübung“. (Voblikova, 2014, S. 156)

3. Tipps zum Organisieren eines Textkaraoke

3.1. Vorbereitung und Durchführung des Textkaraoke

Die Hinweise im Lehrerhandbuch können beim Organisieren des Textkaraoke helfen. Hierzu kann man Folgendes lesen:

„Die KT [Kursteilnehmer] hören die nicht im Buch abgedruckten Sätze eines Sprechers auf der CD. Sie reagieren darauf, indem sie in den Sprechpausen den abgedruckten vorgegebenen Dialogpart laut lesen. Auf diese Weise entsteht ein situationstypischer Dialog [...], der die Redemittel der Einheit aufgreift.“ (Bettermann et al., 2008, S. 28.)

Die Lehrkraft sollte also die CD mit den gespeicherten Sprechpausen vorspielen. Die Kursteilnehmer hören zu und lesen bzw. sprechen die abgedruckten und vorliegenden Dialogteil laut.

Um die Übung interaktiver zu machen, kann man einen Wettbewerb zwischen den Kursteilnehmern (einzeln oder in Gruppen) organisieren. Der Zweck dabei ist zu sehen, wer am schnellsten spricht. Die Gewinnergruppe kann belohnt werden. Diese motivierende und spielerische Übung würde in einem Deutschklub sehr gut passen.

Es hilft sehr, die richtige Aussprache bei allen KT sicherzustellen, indem der Lehrer den Text mit ihnen früher vorliest, bevor die richtige Übung beginnt.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Textkaraoke-Übung als zweite oder dritte Phase einer Übung zu bieten. Diese Möglichkeit wird in *studio [21]* angeboten. In der ersten Etappe hören die Lernenden den Dialog und verbinden die abgedruckten Worte mit den nicht abgedruckten. Dann kontrollieren sie die Zuordnung, bevor sie in einer dritten Etappe das Textkaraoke wie oben beschrieben aufgrund der richtigen Reihenfolge machen.

3.1.1. Beispiel 1:

17 Oh, Verzeihung!

 **a) Welche Reaktion passt? Hören Sie und verbinden Sie.**

2.15

- | | |
|---|--|
|  ... 1 | a  Entschuldigung, das war mein Versehen. Ich hole Papier. |
|  ... 2 | b  Oh, verzeihen Sie, bitte. Das wusste ich nicht. Th – ist notiert. |
|  ... 3 | c  Das muss ein Missverständnis sein! Ich kläre das noch heute. |
|  ... 4 | d  Entschuldige, Ina. So ein Missgeschick, ich kaufe zwei neue! |

 **b) Hören Sie und kontrollieren Sie Ihre Zuordnung in a).**

2.16

 **c) Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie die passende -Rolle.**

2.15

Quelle: *studio [21]* B1: Einheit 8, Übung 12, S. 144.

Eine andere dieser Möglichkeit ähnliche Variante findet man im Lehrwerk *Netzwerk* von Klett-Langenscheidt. Dort wird die vergleichbare Übung in zwei Etappen zergliedert. In der ersten wird der Dialog in die richtige Reihenfolge gebracht. In der zweiten wird verlangt, dass der Teilnehmer eine Person auf der CD hört und die Rolle des Gesprächspartners spricht. Die selbstverständliche Etappe der Korrektur wird hier verschwiegen. Dabei verwenden die Autoren den Begriff „Textkaraoke“ nicht. Hier ein Beispiel:

3.1.2. Beispiel 2:

11 a Das Abendessen von Maria und Tobias. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge und hören Sie zur Kontrolle.



1.7

- ♦ Schön. Ich kann dir helfen. (1)
- ♦ Der Kühlschrank ist leer. Ich kann leider nichts kochen. (2)
- ♦ Oh, ich glaube, wir haben ein Problem. (3)
- ♦ Dann koche ich etwas für uns. (4)
- ♦ Super. Aber ich zahle! (5)
- ♦ Hast du Hunger, Tobias? (6)
- ♦ Ich habe eine Idee. Wir rufen den Pizza-Service an. (7)
- ♦ Ja, eigentlich schon. (8)
- ♦ Keine Ahnung, das ist mir jetzt echt peinlich. (9)
- ♦ Was ist los? (10)
- ♦ Das ist schade. Was machen wir denn da? (11)



1.8

b Hören Sie Maria auf der CD. Sprechen Sie die Rolle von Tobias.

Quelle: *Netzwerk* A2.1, Arbeitsbuch, Einheit 1, Übung 11, S. 83.

Im Gegensatz zur unverändert bleibenden Aufgabe in *studio d* variiert die Formulierung der Aufgabe in *Netzwerk*. So hat man mal, wie im Beispiel, „Hören Sie Maria auf der CD. Sprechen Sie die Rolle von Tobias.“ (*Netzwerk* A2.1, Einheit 1, Übung 11b, S. 83), mal „Hören Sie. Sprechen Sie die zweite Stimme.“ (*Netzwerk* A2.1, Einheit 5, Übung 12b, S. 136) oder „Hören Sie. Sprechen Sie die Rolle vom Sprecher rechts“. (*Netzwerk* A2.2, Einheit 11, Übung 8b, S. 136). Allerdings ist festzuhalten, dass der Sinn und das Verfahren der Übung gleich bleiben.

Eine weitere Möglichkeit wäre, dass der Lehrende selbst vorhandene dialogische Hörtexte in die Form eines Textkaraoke didaktisiert. Hierzu sollte er zuerst den zu sprechenden Dialogpart auswählen und den übrigen Teil zukleben bzw. auslassen -, wenn er den Text aufschreiben kann (am Computer oder an die Tafel). Beim Vorspielen der Audiodatei müsste er den gerade gesprochenen Teil lautlos stellen und genau an dessen Ende wieder laut laufen lassen. So weiß er, die Lernenden auch, ob die Worte in der vorgegebenen Sprechpause gesprochen wurden oder nicht. Sollte der Lehrende über keine Audiodatei zu einem Dialogtext verfügen, kann er den Text selber auf einem Computer oder einem Handy vorlesen. Er könnte ihn auch einen Muttersprachler vorlesen lassen. Daraus entsteht eine Datei, die er im Kurs wie oben beschrieben einsetzen kann.

3.1.3. Beispiele aus dem Lehrwerk *Ihr und wir plus* Band 1, Band 2^{iv}

3.1.3.1. Beispiel aus dem Lehrwerk *Ihr und wir plus* Band 1

3.1.3.1.1. Text A1 (Guten Tag!)

Guten Tag!

A1 Wer sind die Personen? Lest die Dialoge und seht das Bild an.

Adama: Guten Tag!
Markus: Guten Tag!
Adama: Wie heißt du?
Markus: Ich heiße Markus. Und du?
Adama: Ich bin Adama. Herzlich willkommen in Afrika, Markus!



Adama: Woher kommst du?
Markus: Aus Deutschland.
Adama: Wo wohnst du in Deutschland?
Markus: In Kiel.
Adama: Wo ist das?
Markus: In Norddeutschland. Adama, wie alt bist du denn?
Adama: Siebzehn. Und du?
Markus: Ich bin auch siebzehn. Wohnst du hier?
Adama: Ja.
Markus: Super!
Adama: Also dann, tschüs, bis später.
Markus: Tschüs!

Quelle: *Ihr und wir plus* Band 1, Textbuch, S. 10.

^{iv} Abgesehen von Interviews mit längeren Reaktionen lässt sich kein richtiger Dialog in *Ihr und Wir plus* Band 3 finden, der in der Karaoke-Form anwendbar wäre (Beispielsweise in Lektion 4, S. 50f.). Die Audiodateien findet man darüber hinaus nur online und zwar auf <https://www.goethe.de/ins/bf/de/spr/unt/kum/lhb.html> (27.08.2021). Sie dürfen allerdings heruntergeladen und gespeichert werden.

3.1.3.1.2. Textkaraoke: Hört den Dialog und spricht Adamas Rolle.

Adama: Guten Tag!

Markus: ...

Adama: Wie heißt du?

Markus: ...

Adama: Ich bin Adama. Herzlich willkommen in Afrika, Markus!

Adama: Woher kommst du?

Markus: ...

Adama: Wo wohnst du in Deutschland?

Markus: ...

Adama: Wo ist das?

Markus: ...

Adama: Siebzehn. Und du?

Markus: ...

Adama: Ja.

Markus: ...

Adama: Also dann, tschüs, bis später.

Markus: ...

Quelle: Nach *Ihr und wir plus* Band 1, Textbuch, S. 10, didaktisiert von mir, KMS, August 2021.

3.1.3.2. Beispiel aus dem Lehrwerk *Ihr und wir plus* Band 2

3.1.3.2.1. Text: Eine E-Mail von Wolfgang Rodeck

A Texte

Eine E-Mail von Wolfgang Rodeck

A1 Seht das Bild an. Was glaubt ihr: Was steht in der E-Mail?
Lest den Dialog und vergleicht.

Markus: Du, Adama, ich habe eine Riesenüberraschung!

Adama: Ja? Was denn?

Markus: Wolfgang hat geschrieben.

Adama: Wolfgang?

Markus: Ja, Wolfgang Rodeck, mein Onkel. Er hat uns drei eingeladen! Nina, dich und mich!

Adama: Was? Mich auch? Toll, das ist ja nett! Aber er kennt mich doch gar nicht!

Markus: In meinen E-Mails habe ich schon von dir erzählt, und Nina hat Fotos geschickt.

Adama: Mensch, Markus, Ferien in Deutschland, das ist ja toll! Hoffentlich hat mein Vater nichts dagegen.



▷ Arbeitsheft 1

Quelle: *Ihr und wir plus* Band 2, Textbuch, S. 10.

3.1.3.2.2. Textkaraoke: Hört den Dialog und spricht Adamas Rolle

Markus: ...

Adama: Ja? Was denn?

Markus: ...

Adama: Wolfgang?

Markus: ...

Adama: Was? Mich auch? Toll, das ist ja nett.

Aber er kennt mich doch gar nicht.

Markus: ...

Adama: Mensch, Markus, Ferien in Deutschland, das ist ja toll!

Hoffentlich hat mein Vater nichts dagegen.

Quelle: Nach *Ihr und wir plus* Band 2, Textbuch, S. 10, didaktisiert von mir, KMS, August 2021.

4. Schlusswort

Zum Schluss kann man festhalten, dass das Textkaraoke eine Anpassung des allgemeinen im Bereich der Musik gängigen Karokes auf den Sprachunterricht ist. Fast ausschließlich in Lehrwerken des Verlags Cornelsen werden Textkaraoke-Übungen angeboten. Man kann dennoch in anderen Lehrwerken wie *Netzwerk* von Klett-Langenscheidt ähnliche Varianten finden, welche den Begriff „Textkaraoke“ nicht verwenden. Ich habe darüber hinaus anhand von Beispielen gezeigt, wie man selbst Textkaraoke-Übungen konzipieren und durchführen kann.

Was die Vorteile der Übungsform anbelangt, hilft sie; den Lernenden zum Sprechen bzw. zum schnellen Sprechen zu bringen, indem sie seine Aussprache und sein Sprechtempo beschleunigt. Diese Übung kann auch auf einem breiten Niveau in der Form eines dotierten Wettbewerbs gemacht werden: im Deutschklub, in der Schule, zwischen Schulen einer Stadt, einer Kommune, eines Departements oder eines Landes, zwischen Ländern.

In diesem Beitrag habe ich nur zwei Beispiele jeweils aus *Ihr und Wir plus* Band 1 und Band 2 gegeben, um zu zeigen, dass Lehrende das Textkaraoke selbst gestalten können. Man könnte insofern diese Arbeit ausweiten. Darüber hinaus finde ich, dass das Prinzip des Textkarokes für den Lehr- und Lernprozess in anderen Fremdsprachen eingesetzt werden kann.

About the author

Dr. Kuessi Marius Sohoute is a lecturer and Head of Department of German Studies at Abomey-Calavi University in the Republic of Benin. He got his PhD degree in 2009 at the Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Germany) on *State of law and Responsibility by Heinrich von Kleist*. His areas of research include literature and good governance, state of law, migration (in colonial context), German civilization and German teaching.

Conflict of interest statement

The author declares that there is no conflict of interest

Bibliographie

- Anoumatacky, M. et al. (2008): *Ihr und wir plus*, Band 1, Textbuch 1. Abidjan: Nouvelles Editions Ivoiriennes. [Im Auftrag des Goethe-Instituts]
- Anoumatacky, M. et al. (2012): *Ihr und wir plus*, Band 2, Textbuch 2. Ismaning: Hueber Verlag. [Im Auftrag des Goethe-Instituts]
- Anoumatacky, M. et al. (2008): *Ihr und wir plus*, Band 3, Textbuch 3. Abidjan: Nouvelles Editions Ivoiriennes. [Im Auftrag des Goethe-Instituts]
- Bettermann, C. et al. (2008): *Studio d A1, Deutsch als Fremdsprache, Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen. [Lehrerhandbuch zu *studio d A1*]
- Boko, K J. (2018): *Didaktischer Einsatz von Musik und Liedern im DaF-Unterricht in Benin*. Université d'Abomey-Calavi 2018. [unveröffentlichte Maîtrise-Arbeit]
- Dengler, S. et al. (2013): *Netzwerk, Deutsch als Fremdsprache, A2.1*. München: Klett-Langenscheidt. [Kurs- und Arbeitsbuch]
- Duden (2011): *Deutsches Universalwörterbuch*, 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim & Zürich: Dudenverlag.
- Funk, H. & Kuhn, C. (2015): *studio [21] B1.2, Das Deutschbuch*. Berlin: Cornelsen. [Kurs- und Übungsbuch]
- Funk, H. (2007): *studio d B1, Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Cornelsen. [Kurs- und Übungsbuch]
- Gansou, S. (2018): *Bedeutung der audiovisuellen Methoden im DaF-Unterricht*. Université d'Abomey-Calavi. [unveröffentlichte BAPES-Arbeit]
- Lokossou, M. T. G. (2018): *Der Deutschklub als Förderungsmittel der mündlichen Kommunikation in beninischen Schulen: Fall von CE Dowa*. Université d'Abomey-Calavi. [unveröffentlichte BAPES-Arbeit]
- Sanni, B. A. (2018): *Die Medien als Lehrmaterialien im Deutschunterricht*. Université d'Abomey-Calavi. [unveröffentlichte Maîtrise-Arbeit]
- Tsetschladze, N. (2016): *Die Vermittlung der Fertigkeit: Sprechen am Beispiel des Lehrwerks Pluspunkt Deutsch B1*. Universität Wien. [Masterarbeit]
- Voblikova, A. (2014): *Interkulturelle Handlungskompetenz in Beruf und Deutschunterricht in Russland – exemplarische Untersuchung am Beispiel einer Universität*. Friedrich-Schiller-Universität Jena. [Dissertation]

Webographie

- www.goethe.de/in/tg/fr/spr/prf/cxm.html (19.08.2021)
- <https://www.goethe.de/ins/bf/de/spr/unt/kum/lhb.html>

Creative Commons licensing terms

Author(s) will retain the copyright of their published articles agreeing that a Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0) terms will be applied to their work. Under the terms of this license, no permission is required from the author(s) or publisher for members of the community to copy, distribute, transmit or adapt the article content, providing a proper, prominent and unambiguous attribution to the authors in a manner that makes clear that the materials are being reused under permission of a Creative Commons License. Views, opinions and conclusions expressed in this research article are views, opinions and conclusions of the author(s). and European Journal of Literature, Language and Linguistics Studies shall not be responsible or answerable for any loss, damage or liability caused in relation to/arising out of conflicts of interest, copyright violations and inappropriate or inaccurate use of any kind content related or integrated into the research work. All the published works are meeting the Open Access Publishing requirements and can be freely accessed, shared, modified, distributed and used in educational, commercial and non-commercial purposes under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).